



33. Fachtagung Management in der Suchthilfe

23. und 24. September 2026
in Kassel

Bundesverband
Suchthilfe e.V. **bus.**

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bundesverband Suchthilfe e. V. (bus.) lädt Sie herzlich zur 33. „Fachtagung Management in der Suchthilfe“ ein, die am 23. und 24. September 2026 in Kassel stattfindet.

Nahezu alle Einrichtungen, die Menschen mit Substanzkonsumstörungen und Verhaltenssüchten beraten, behandeln und begleiten, sind derzeit von tiefgreifenden Veränderungen betroffen. Die Fachtagung greift diese vielfältigen Herausforderungen auf und bietet Raum für Austausch und Information.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der seit Januar 2026 geltenden neuen Vergütungskonzeption in der medizinischen Rehabilitation. Der Eröffnungsvortrag gibt einen Einblick in die Weiterentwicklung des Vergütungssystems der Deutschen Rentenversicherung. Danach rückt der praxisnahe Austausch über den bisherigen Verlauf der Verhandlungen zur Einrichtungsspezifischen Komponente (ESK) in den Mittelpunkt: Nach einem Impulsvortrag, in dem die Ergebnisse einer aktuellen verbandsinternen Umfrage vorgestellt werden, diskutieren Podiumsgäste und Teilnehmende die vorliegenden Erfahrungen des Verbandes und seiner Mitgliedseinrichtungen. Im Fokus steht dabei die Frage, welche Bestandteile in der ESK bereits angemessen berücksichtigt wurden und in welchen Bereichen weiterhin Klärungs- oder Anpassungsbedarf besteht. Zugleich richtet sich der Blick auf Erkenntnisse aus dem bisherigen Prozess, die für künftige Verhandlungen nutzbar gemacht werden können – mit dem Ziel, eine transparente, nachvollziehbare und diskriminierungsfreie Vergütungsstruktur für Einrichtungen der Suchthilfe zu sichern.

Weitere Vorträge widmen sich zentralen aktuellen Anforderungen. Thematisiert werden der Kerndatensatz 4.0, die Klassifikation therapeutischer Leistungen 2025 sowie – insbesondere für Einrichtungen der ambulanten Rehabilitation – die Datenübermittlung nach § 301 und Fragen des Qualitätsmanagements.

In den Arbeitsgruppen besteht Gelegenheit, weitere relevante Entwicklungen zu diskutieren, wie das neue Psychotherapeutengesetz, das Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz oder aktuelle Fragen zu KI-Anwendungen und Datenschutz.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und auf einen anregenden fachlichen Austausch!

Corinna Mäder-Linke
Geschäftsführerin

Programm 23. September 2026

Tagesmoderation: Denis Schinner

Vorträge

- 11.00 Uhr** **Begrüßung und Eröffnung**
Gotthard Lehner
- 11.15 Uhr** **Weiterentwicklungen des neuen Vergütungssystems der Deutschen Rentenversicherung**
Dr. Thomas Hansmeier
- 12.00 Uhr** **Zwischen Anspruch und Umsetzung: Erfahrungen des bus. und seinen Mitgliedseinrichtungen mit den Verhandlungen zur Einrichtungsspezifischen Komponente (ESK)**
Gespräch mit Podiumsgästen und Teilnehmenden
Impulsvortrag und Moderation: Corinna Mäder-Linke
Podiumsgäste: Christina Baumeister, Gerhard Stecker, Dr. Darius Chahmoradi Tabatabai
- 13.00 Uhr** **Mittagsimbiss**
- 13.45 Uhr** **Mehr Bewerbungen, weniger Fluktuation? KI als strategisches Instrument für Personalgewinnung und -bindung in der Suchthilfe**
Anne Engelshowe
- 14.45 Uhr** **Das BGW-Betriebsbarometer – Durchführung und Nutzen einer Mitarbeitendenbefragung**
Bianca Engelmann
- 15.30 Uhr** **Kaffeepause**
- 16.00 bis 17.30 Uhr** **Arbeitsgruppen**

Programm 23. September 2026

Arbeitsgruppen mit Impulsstatements

16.00 Uhr

1. **Die Auswirkungen des neuen Psychotherapeutengesetzes**
Dietmar Kemmann, Dr. Clemens Veltrup
2. **Umgang mit den Ergebnissen einer Mitarbeitendenbefragung**
Bianca Engelmann, Manuela Schulze
3. **Das Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz als Werkzeug zur Steuerung des Umgangs mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einer Besonderen Wohnform**
RAin Anke Stuckmann-Scholl
4. **KI-Anwendungen und Datenschutz**
RA Mark Rüdlin, Jan Medenwaldt
5. **Nachhaltigkeitsberichterstattung von kleinen und mittleren Unternehmen – der VSME-Standard**
Katharina Schöne, Christina Baumeister
6. **KTL 2025 – Nur eine andere Nummer oder eine ganz andere Nummer? Worauf Einrichtungen bei der Umstellung achten sollten**
Andrea Wachtel, Ulrike Tiepermann

17.30 Uhr Ende der Arbeitsgruppen

18.30 Uhr Gemeinsames Abendessen

Programm 24. September 2026

Tagesmoderation: Christina Baumeister

Vorträge

- 9.00 Uhr **ARS – Reha im Wandel: neue Realitäten und Herausforderungen**
Dr. David V. Steffen
- 9.45 Uhr **Der neue KDS 4.0 – die wichtigsten Neuerungen im Überblick für die Praxis**
Iris Otto, Erica Metzner
- 10.15 Uhr **KTL 2025 – wer profitieren will, muss etwas tun. Hinweise und Empfehlungen für die Einrichtungspraxis**
Jan Medenwaldt
- 10.45 Uhr **Kaffeepause**
- 11.15 Uhr **Aktuelle Entwicklungen in der medizinischen Rehabilitation**
Dr. Susanne Weinbrenner
- 12.00 Uhr **Lebenswelt-QM – Ein neuartiges Qualitätsmanagement-Konzept für die Suchthilfe**
Dr. Benedikt Sommerhoff
- 12.45 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick**
Corinna Mäder-Linke
- 13.15 Uhr **Ende der Tagung**

Arbeitsgruppen 23. September 2026

Beschreibung

1. Die Auswirkungen des neuen Psychotherapeutengesetzes

Dietmar Kemmann, Dr. Clemens Veltrup

Die Neufassung des Gesetzes über den Beruf der Psychotherapeutin und des Psychotherapeuten (Psychotherapeutengesetz - PsychThG) führte zu einer Neustrukturierung der universitären Ausbildung von Psycholog:innen, die nun mit dem Erreichen der Approbation als Psychotherapeut:in abgeschlossen werden kann. Für die dann folgende Weiterbildung zur/zum Fachpsychotherapeut:in sind zwar von den Psychotherapeutenkammern Weiterbildungsordnungen veröffentlicht worden, aber die Umsetzung in funktionierende Strukturen der Ausbildung stockt gewaltig. Deutschlandweit fehlen die Möglichkeiten zur notwendigen ambulanten und stationären praktischen Tätigkeit, und auch die theoretische Ausbildung ist vielfach noch nicht möglich. Immer mehr Absolvent:innen finden so entweder keine Stellen oder kein Weiterbildungsinstitut. Gleichzeitig beklagen die Krankenhäuser eine völlig unzureichende Gegenfinanzierung. In der Arbeitsgruppe wird die aktuelle Situation erläutert, und es werden Lösungswege diskutiert.

2. Umgang mit den Ergebnissen einer Mitarbeitendenbefragung

Bianca Engelmann, Manuela Schulze

Steigende Fallzahlen, komplexere Problemlagen und Fachkräftemangel treffen auf hohe emotionale und strukturelle Belastungen im Arbeitsalltag von Suchthilfeeinrichtungen. Die Perspektiven der eigenen Mitarbeitenden systematisch einzubeziehen, kann Akzeptanz fördern und vertrauensaufbauend sein. Eine Befragung erfasst Belastungsempfindungen und zeigt konkrete Ansatzpunkte für Verbesserungen der Zusammenarbeit und Führung. Parallel dazu ist die Beurteilung der Arbeitsbedingungen (Gefährdungsbeurteilung) und der psychischen Belastungen zentrales Instrument von Sicherheit und Gesundheit. Das BGW-Betriebsbarometer, speziell für Gesundheits- / Sozialberufe entwickelt, bietet wissenschaftlich fundierte Ergebnisse, strukturierte Erhebung und Branchenvergleichswerte und unterstützt bei der Ableitung konkreter Maßnahmen. Beteiligung und strukturierte Analyse ermöglichen es, auf aktuelle Belastungen zu reagieren und aktiv zukunftsfähige Arbeitsbedingungen zu gestalten.

Arbeitsgruppen 23. September 2026

Beschreibung

3. Das Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz als Werkzeug zur Steuerung des Umgangs mit den Bewohnerinnen und Bewohnern einer Besonderen Wohnform RAin Anke Stuckmann-Scholl

In dieser Arbeitsgruppe werden die rechtlichen Beziehungen zwischen der Einrichtung und den Bewohnenden im Rahmen des Wohn- und Betreuungsvertragsgesetzes dargestellt. Welche Rechte ergeben sich, wenn es zu Schwierigkeiten mit den Bewohnenden kommt, aus dem Wohn- und Betreuungsvertrag? Wann darf man kündigen, insbesondere wenn der/die Bewohnende ein Verhalten an den Tag legt, das zu anhaltenden Schwierigkeiten in der Einrichtung führt? Wie gestalte ich eine Entgelterhöhung? Darf der/die Bewohnende das Entgelt mindern? Ein Einführungsvortrag und ein daran anschließender Austausch sollen zu mehr Sicherheit im Umgang mit diesen Fragen führen, Lösungsansätze werden erarbeitet.

4. KI-Anwendungen und Datenschutz RA Mark Rüdlin, Jan Medenwaldt

Die Arbeitsgruppe besteht aus einem einführenden (1) und einem praxisbezogenen (2) Teil. (1) Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) schreitet auch im Suchthilfereich schnell voran und die regulatorischen Anforderungen steigen. Die Pflichten sind davon abhängig, ob es sich bei dem eingesetzten System um ein KI-System mit allgemeinem Verwendungszweck oder mit bestimmtem Verwendungszweck handelt, um ein Hochrisiko-KI-System oder gar um ein verbotenes KI-System. Wichtig ist also zu wissen, wie ein KI-System einzuordnen ist und welche Rolle ein Träger/eine Einrichtung dabei einnimmt. Darüber hinaus sind Haftungsfragen von großer Bedeutung. Aber auch grundsätzliche Fragen sollten im Blick behalten werden: Wir bezahlen mit unseren Daten, mit personalisierter Werbung und sind mit manipulierten Inhalten konfrontiert. (2) KI-Anwendungen in das Programm PATFAK zu integrieren, ist eine neue Aufgabe, die einem Spannungsfeld an Herausforderungen unterliegt. In der AG wird dargestellt, welchen Weg die Firma Redline Data gegangen ist. Vorgestellt werden zum einem der KI-Assistent zur Bedienung von PATFAK und zum anderen die KI-Funktionen in PATFAK für Dokumentation und Berichtswesen.

Arbeitsgruppen 23. September 2026

Beschreibung

5. Nachhaltigkeitsberichterstattung von kleinen und mittleren Unternehmen – der VSME-Standard

Katharina Schöne, Christina Baumeister

In der Arbeitsgruppe erfahren Einrichtungen der Suchthilfe, wie sie Nachhaltigkeitsanforderungen von Leistungsträgern, Kostenträgern und Fördermittelgebern strukturiert begegnen können. Anhand des VSME-Standards – dem EU-Rahmenwerk für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) – wird erläutert, wie ESG-Daten (Environmental, Social and Corporate Governance, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) effizient erhoben, gebündelt und gegenüber verschiedenen Stakeholdern kommuniziert werden. Dabei wird auch auf die Praxistauglichkeit für soziale Träger mit begrenzten Ressourcen eingegangen. Außerdem wird der Deutsche Nachhaltigkeitskodex vorgestellt. Die kostenlose, vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanzierte Plattform, unterstützt und erleichtert das Erstellen von Nachhaltigkeitsberichten.

6. KTL 2025 – Nur eine andere Nummer oder eine ganz andere Nummer? Worauf Einrichtungen bei der Umstellung achten sollten

Andrea Wachtel, Ulrike Tiepermann

Ab Januar 2027 ist für Entlassungen aus der medizinischen Rehabilitation die KTL 2025 anzuwenden, die die bisherige Version (KTL 2015) ablöst. Ab 2027 müssen in den Entlassungsberichten die KTL-Codes der Version 2025 verwendet werden. Ausschlaggebend ist das Ende der Rehabilitation. In der Arbeitsgruppe stellt Ulrike Tiepermann, Projektleiterin bei Redline Data, vor, wie die neuen KTL und RTS im Programm PATFAK abgebildet werden und welche Funktionen für die Überleitung „von alt auf neu“ zur Verfügung stehen. Flankiert wird die technische Seite von einem Erfahrungsbericht aus der Praxis von Andrea Wachtel, Leiterin der DGD Fachklinik Haus Immanuel. Dort ist die Umsetzung der neuen KTL schon weit fortgeschritten. Die Referentinnen geben Empfehlungen zum Vorgehen in den Einrichtungen und stellen dar, worauf jetzt geachtet werden sollte. Die Teilnehmer:innen sind zu einem regen Austausch eingeladen.

Personenverzeichnis

Christina Baumeister	Geschäftsführerin der Alida Schmidt-Stiftung, Hamburg
Dr. Darius Chahmoradi Tabatabai	Geschäftsführer und Ärztlicher Leiter, Drogentherapie-Zentrum Berlin gGmbH; Vorstandsmitglied Bundesverband Suchthilfe e. V.
Bianca Engelmann	Systemische Trainerin und Organisationsberaterin, Engelmann.Training GmbH, Holzminden
Anne Engelshowe	Geschäftsführerin SALON DER GUTEN (www.salonderguten.de), Beratung, Entwicklung und Coaching für Führungskräfte, Teams und Organisationen der Sozialwirtschaft, Hamburg
Dr. Thomas Hansmeier	Fachbereichsleiter Rehabilitationseinrichtungen und Weiterentwicklungen, Abteilung Prävention und Rehabili- tation, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin
Dietmar Kemmann	Psychologischer Psychotherapeut, Leitender Psycho- loge / Reha Sucht, Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH, Elbingerode
Gotthard Lehner	ehem. Leiter der DGD Fachklinik Haus Immanuel, Thurnau-Hutschdorf; Stv. Vorstandsvorsitzender Bundesverband Suchthilfe e. V.
Corinna Mäder-Linke	Geschäftsführerin des Bundesverbandes Suchthilfe e. V., Kassel
Jan Medenwaldt	Geschäftsführer, Redline Data GmbH, Ahrensböck
Erica Metzner	Dipl.-Sozialpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsycho- therapeutin, Einrichtungsleiterin, Beratungszentrum Christine-Kreller-Haus, Nürnberg
Iris Otto	Mitglied im Fachausschuss Statistik der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen und im Fachbeirat Suchthilfe- statistik, Geschäftsstelle Bundesverband Suchthilfe e. V., Kassel
Mark Rüdlin	Rechtsanwalt und Datenschutzbeauftragter, Hamburg

Personenverzeichnis

Denis Schinner	Geschäftsführer der Netzwerk Suchthilfe gemeinnützige GmbH, Vorstand des Arbeitskreises für Jugendhilfe e. V., Hamm; Vorstandsmitglied Bundesverband Suchthilfe e. V.
Katharina Schöne	ESG-Managerin & Business Development, retria GmbH, Freiberg
Manuela Schulze	Geschäftsführerin, Tannenhof Berlin-Brandenburg gGmbH, Berlin
Dr. Benedikt Sommerhoff	Leiter Themenfeld Qualität & Innovation, Deutsche Gesellschaft für Qualität e. V., Frankfurt am Main
Gerhard Stecker	Geschäftsführer, Kompass Drogenhilfe gGmbH, Augsburg
Dr. David V. Steffen	Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt, Iana G.P.S. mbH, Saarlouis
Anke Stuckmann-Scholl	Rechtsanwältin, Fachreferentin, Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e. V., Geschäftsstelle Essen
Ulrike Tiepermann	Projektleiterin „KTL 2025“, Redline Data GmbH, Ahrensböök
Dr. Clemens Veltrup	Psychologischer Psychotherapeut Sozialmedizin, Vorstand Suchthilfe, Teilhabe und Pflege des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein; Präsident der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein; Vorstandsmitglied Bundesverband Suchthilfe e. V.
Andrea Wachtel	Klinikleiterin, DGD Fachklinik Haus Immanuel, Thurnau-Hutschdorf
Dr. Susanne Weinbrenner	MPH, Leiterin der Abteilung GQ 0400 Prävention, Rehabilitation und Sozialmedizin, Leitende Ärztin, Deutsche Rentenversicherung Bund, Berlin

Vorbereitungsausschuss 2026:

Christina Baumeister, Alida Schmidt-Stiftung / Alexander Kutscher, Kompass Drogenhilfe gGmbH / Gotthard Lehner, DGD Fachklinik Haus Immanuel / Corinna Mäder-Linke, bus. / Erica Metzner, Beratungszentrum Christine-Kreller-Haus / Manuela Schulze, Tannenhof Berlin-Brandenburg gGmbH / Simone Schwarzer, bus.

Titelbild: ©contrastwerkstatt – stock.adobe.com

Bundesverband Suchthilfe e. V.

Wilhelmshöher Allee 273 | 34131 Kassel | www.suchthilfe.de

Telefon: 0561 779351 | Fax: 0561 102883 | bundesverband@suchthilfe.de

Tagungsort

H4 Hotel Kassel
Baumbachstraße 2
34119 Kassel
Telefon 0561 7810-0
kassel@h-hotels.com

Tagungsgebühr

240 Euro für Mitglieder des bus.
270 Euro für externe Teilnehmer:innen
(inkl. Pausenverpflegung und Abendessen
am 23.09.2026)

Anmeldung | Stornierungsbedingungen

Anmeldeschluss: 04.09.2026
Wenn Sie verhindert sind, kann eine andere Person Ihre Anmeldung wahrnehmen.
Andernfalls wird bei Absagen ab dem 13.08.2026 die Hälfte der Tagungsgebühr in Rechnung gestellt, bei Absagen ab dem 27.08.2026 wird die vollständige Gebühr in Rechnung gestellt.

Fortbildungspunkte

Die Zertifizierung der Veranstaltung ist bei der Landesärztekammer Hessen beantragt. Fortbildungspunkte können nur noch vergeben werden, wenn Sie Ihre Barcode-Aufkleber mitbringen.

Hotelübernachtung

Im H4 Hotel Kassel haben wir für die Nacht 23./24.09.2026 ein Zimmerkontingent für Teilnehmer:innen unserer Tagung eingerichtet. Ihre Zimmerreservierung können Sie zusammen mit der Anmeldung zur Tagung über unser Online-Anmeldeformular vornehmen. Ihr Zimmer bezahlen Sie vor Ort. EZ mit Frühstück 139 EUR.

Der Bundesverband Suchthilfe e. V. finanziert seine Tagungen durch eigene Mittel und die Teilnahmegebühren. Es werden weder Fördergelder noch Mittel von Sponsoren in Anspruch genommen.